

S. 389 findet eine solche zurechtweisende Rede hier nicht angemessen, wesshalb er bloss den Chor angeredet werden lässt, *στείχεθ' ὑμεῖς δ' οἱ γέροντες*. Martin Obs. p. 11 *στείχειτ' εὐζηλοὶ γ*.

V. 1630. Codd. *πρὶν παθεῖν. ἔρξαντες* (oder *ἔρξαντα*) *καιρόν*. Lobeck Prolegg. Pathol. p. 248 *πρὶν παθεῖν ἔρξαντας. ἀλνεῖν χοῆν...*, Hermann *ἀρξεῖν*. Andre Versuche Martin Obs. p. 11, meine Conii. Critt. p. 153.

V. 1631f. Codd. *εἰ δέ τοι μ. γ. τ. ἄλις γ' ἐχοίμεθ' ἄν*, berichtigt von Hermann, welcher die grelle Correctur des Triklinos *χηλῆ βαρεία* mit Recht verschmäht hat. Was Enger S. 389 gegen Hermann einwendet, um *δέ τοι* zu retten, beruht auf irriger Auffassung des Zusammenhanges. Uebrigens hatte auch Martin Obs. p. 11 *δεχοίμεθ' ἄν* erkannt, obschon er *δέ τοι* beibehielt und erklärte: *si vero sane malorum horum satis fuerit, accipiamus et probemus, cum gravi dei ira misere icti simus*.

V. 1634f. *ἀκοντίσαι* Wakefield, sehr passend zu *ἐκβαλεῖν*.

V. 1643f. Musgrave *τῶνδ' ὕλαγμα· πάντ' ἐγὼ* — Die Lücken, wirkliche und vermeintliche, in dieser Schlusscene von 1619 an sucht Fr. Thiersch zu ergänzen Münch. Gel. Anzz. 1853, Nov. Nr. 67 S. 543f.